

ZUSÄTZLICHE KAPITALBILDUNG DURCH SPARPRÄMIEN?

EINE STATISTISCHE ANALYSE

von

Ulrich Erhard

N. G. ELWERT VERLAG MARBURG
1968

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Inhaltsverzeichnis | V |
| Abhandlung | |
| A. Einleitung | 1 |
| I. Über die Berechtigung der Forderung nach Zusätzlichkeit der Kapitalbildung als Kriterium für den Erfolg der Sparförderung | 1 |
| II. Die gesetzlichen Bestimmungen für die Gewährung von Sparprämien | 2 |
| 1. Die Grundzüge des Spar—Prämiengesetzes | 2 |
| 2. Die Grundzüge des Gesetzes über die Gewährung von Prämien für Wohnbausparer | 3 |
| III. Sparfähigkeit, Sparwille und ihre Beeinflußbarkeit durch Sparprämien | 4 |
| B. Verhaltensanalyse der Sparer— und Nichtsparerarten | 6 |
| I. Verhaltensänderungen der Sparer? | 6 |
| 1. Sparziele oder Sparmotive als Ausgangspunkt der Analyse? . . . | 6 |
| 2. Die Sparziele | 6 |
| 3. Können Sparprämien einen zusätzlichen Konsumverzicht beim Konsumsparer bewirken? | 8 |
| a) Das allgemeine "Konsumsparen" | 8 |
| b) Das "Heiratssparen" | 10 |
| c) Das Bausparen | 11 |
| 4. Vorsorgesparen und Zusätzlichkeit der Sparbeträge | 12 |
| a) Sparen für ungewisse Ereignisse und staatliche Prämien | 12 |
| b) Wirksamkeit von Sparprämien beim Sparen für vorhersehbare Ereignisse? | 12 |
| 5. Ertragssparen und zusätzliche Kapitalbildung auf Grund von Sparprämien | 14 |
| a) Die Zinselastizität : | 14 |
| b) Die Verbreitung des Ertragssparens | 14 |
| c) Sparprämien und Zusätzlichkeit der Sparbeträge bei Ertragssparern mit hohem und mit niedrigem Einkommen | 14 |
| II. Verhaltensänderungen der NichtSparer? . . . | 15 |
| 1. Der Begriff des "Nichtsparens" | 15 |
| 2. Verhaltensänderungen der kein Eigentum bildenden NichtSparer? | 15 |
| 3. Verhaltensänderung der konkretes Eigentum bildenden Nichtsparer? | 16 |
| III. Der Zusammenhang zwischen Sparzielen und Sparformen | 16 |
| 1. Das Kontensparen und die Sparziele | 17 |
| a) Normale und befristete Sparkonten | 17 |
| b) Prämienbegünstigte Sparkonten | 17 |
| 2. Die Beziehungen zwischen dem Sparen bei Bausparkassen und den Sparzielen | 17 |

| | |
|---|----|
| 3. Der Zusammenhang zwischen Sparzielen und dem Wertpapier-sparen | 18 |
| IV. Ergebnis der Untersuchung der Verhaltensweisen | 18 |
| C. Analyse des amtlichen und nichtamtlichen Zahlenmaterials | 19 |
| I. Untersuchung der in der monatlichen Bankenstatistik nachgewiesenen Einlagen auf Sparkonten und einiger nichtamtlicher Spareinlagen-statistiken | 19 |
| 1. Quantitative Abgrenzung der Personengruppe, die durch das Spar-prämien-gesetz von NichtSparern zu Sparern wurde | 19 |
| a) Das anzuwendende Verfahren | 19 |
| b) Die Aussagefähigkeit einzelner Statistiken | 20 |
| aa) Die Einkommens— und Verbrauchsstichprobe 1962/63 | 20 |
| bb) Sonstige Unterlagen | 20 |
| c) Kritik | 22 |
| 2. Die Stabilität der prämienbegünstigten Spareinlagen | 22 |
| a) Vorbemerkung | 22 |
| b) Saisonale Veränderungen der Sparprämien-gutschriften | 23 |
| c) Die Größenordnung der vorzeitig abgehobenen Beträge | 23 |
| d) Die Stabilität der Spareinlagen bis Ende 1962 | 25 |
| e) Ausblick auf die Zeit ab Januar 1963 | 26 |
| 3. Untersuchung der Zusätzlichkeit der Kapitalbildung beim Prämien-sparen an Hand saisonaler Veränderungen der Spartätigkeit | 27 |
| a) Das Ziel und die Methode der Analyse | 27 |
| aa) Das Ziel der Untersuchung | 27 |
| bb) Die Grundzüge des Bundesbankverfahrens | 27 |
| b) Die Gewinnung des Zahlenmaterials | 28 |
| aa) Das veröffentlichte Tabellenprogramm der Spareinlagen-statistik der Deutschen Bundesbank | 28 |
| bb) Die Zerlegung des Saldos der Umsätze im Sparverkehr auf Konten von Privatpersonen in seine einzelnen Komponenten | 29 |
| a) Die Ermittlung des Saldos der Ein— und Auszahlungen von Privatpersonen auf allen Konten von Privatpersonen | 29 |
| 3) Die Ermittlung des Saldos der Ein— und Auszahlungen von Privatpersonen auf den prämienbegünstigten Spar-konten | 30 |
| y) Die Ermittlung der monatlichen Kapitalbildung privater Haushalte auf den nicht prämienbegünstigten Sparkon-ten | 31 |
| c) Der saisonale Verlauf der Kapitalbildung privater Haushalte auf den nicht prämienbegünstigten und auf den prämienbe-günstigten Sparkonten | 31 |
| aa) Die Ursachen saisonaler Schwankungen | 31 |
| bb) Der Saisonverlauf bis Ende 1963 | 31 |
| cc) Die Änderung des Saisonverlaufs seit Anfang 1964 | 32 |
| d) Das Ergebnis der Zeitreihenanalyse | 32 |
| e) Die Ausweitung des Ergebnisses auf den Zeitraum seit Anfang 1964 | 33 |

| | |
|---|----|
| f) Kritik des Ergebnisses | 33 |
| aa) Einzelwirtschaftliche und volkswirtschaftliche Kapitalbildung auf Sparkonten | 33 |
| bb) Die Abgrenzung der Einlegergruppen in der Spareinlagenstatistik | 34 |
| cc) Die Trennung der Zinsgutschriften von den Salden der Ein- und Auszahlungen | 34 |
| dd) Kritik der Anwendung des Bundesbankverfahrens | 35 |
| a) Beurteilung der irregulären Komponente | 36 |
| 3) Beurteilung des berechneten gleitenden 12—Monatsmittels | 36 |
| 4. Schätzung der zusätzlich gesparten prämienbegünstigten Spareinlagen auf Grund der bisherigen Überlegungen | 38 |
| a) Schätzung für den Zeitraum bis Ende 1963 | 38 |
| b) Schätzung für den Zeitraum seit Januar 1964 | 39 |
| c) Kritik | 40 |
| 5. Untersuchung der Zusätzlichkeit prämienbegünstigt festgelegter Spareinlagen an Hand von Verschiebungen der Institutsgruppenanteile an den Spareinlagen | 41 |
| a) Die der Analyse zugrunde liegende Hypothese | 41 |
| b) Die soziale Gliederung der Kontensparer bei den einzelnen Institutsgruppen | 41 |
| c) Die unterschiedliche Begünstigung der Bezieher hoher und niedriger Einkommen durch Steuerbegünstigung des Sparens und Sparprämien | 42 |
| d) Die Berechnung der Institutsgruppenanteile an den gesamten Spareinlagenbeständen | 43 |
| e) Test der Zeitreihen der Anteile der Sparkassen und der Kreditbanken an den Spareinlagen | 44 |
| aa) Die Zufallsmäßigkeit von Zeitreihen und ihre Prüfung . . . | 44 |
| bb) Die erwarteten Trends in den Zeitreihen der Anteile der Sparkassen und der Kreditbanken an den Spareinlagen . . . | 45 |
| cc) Trenduntersuchung | |
| a) Länge der Vergleichsperiode und wichtige Ereignisse, die die Institutsgruppenanteile beeinflussen | 45 |
| 3) Trendberechnungen, Trendtests und ihre Interpretation. | 46 |
| f) Kritik | 48 |
| 6. Zusammengefaßtes Ergebnis der mit dem Ziel einer Quantifizierung der zusätzlichen Kapitalbildung auf Grund gewährter Sparprämien vorgenommenen Analyse der Spareinlagenstatistik | 50 |
| II. Untersuchung der in der monatlichen Bankenstatistik nachgewiesenen Bestände prämienbegünstigter Wertpapiere | 51 |
| 1. Vorbemerkung | 51 |
| a) Die gesetzlichen Bestimmungen über den prämienbegünstigten Erwerb von Wertpapieren | 51 |
| b) Quellen des Zahlenmaterials | 52 |
| 2. Analyse der zusätzlichen Kapitalbildung beim prämienbegünstigten Erwerb von Wertpapieren anhand saisonaler Unterschiede der Bestandsveränderungen | 52 |
| a) Der Umfang des prämienbegünstigten Wertpapiererwerbs und | |

| | |
|--|-----|
| seine Besonderheiten gegenüber dem prämienbegünstigten Kontensparen | 52 |
| b) Die Zeitreihenanalyse und ihr Ergebnis | 54 |
| 3. Untersuchung der Institutsgruppenanteile an den Beständen prämienbegünstigt festgelegter Wertpapiere und ihrer Veränderungen im Hinblick auf ihre Aussagefähigkeit über den Umfang des zusätzlichen Sparens | 57 |
| a) Die Größenverhältnisse der Anteile einzelner Institutsgruppen an den prämienbegünstigten und den nicht prämienbegünstigten Wertpapierbeständen | 57 |
| b) Die Veränderungen der Anteile einzelner Institutsgruppen an den Beständen prämienbegünstigt erworbener Wertpapiere zwischen Januar 1960 und Dezember 1966 | 58 |
| 4. Zusammengefaßtes Ergebnis der Untersuchungen über eine zusätzliche Kapitalbildung beim prämienbegünstigten Wertpapier-sparen | 60 |
| III. Die Aussagefähigkeit der Bausparkassenstatistik zur Frage einer zusätzlichen Kapitalbildung aufgrund gewährter Sparprämien | 61 |
| 1. Abgrenzung der zu untersuchenden Statistiken | 61 |
| 2. Die Aussagefähigkeit der einzelnen Statistiken im Hinblick auf Untersuchungsziel | 62 |
| a) Die Geldbewegungs— und -bestandsstatistiken | 62 |
| b) Eine Strukturanalyse des Verbandes der Privaten Bausparkassen e.V | 63 |
| c) Die Sozialstatistik der Bausparkassen | 65 |
| IV. Untersuchung der gesamten Spartätigkeit der privaten Haushalte unter dem Gesichtspunkt einer zusätzlichen Kapitalbildung aufgrund gewährter Sparprämien und Auswirkungen des zweiten Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand | 66 |
| 1. Untersuchung der gesamten Spartätigkeit der privaten Haushalte | 66 |
| 2. Die Auswirkungen des zweiten Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand | 68 |
| D. Zusammenfassung | 68 |
| Anhang | 73 |
| Literaturverzeichnis | 139 |